

Informations-Rundschreiben für Luchs-Interessenten und Mitglieder des Vereins
„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e. V.“ – **2016/3 (Dezember 2016)**

Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt. Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.

Liebe Luchs-Freunde,
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

bei der Vereinsgründung im August 2010 klang es für viele noch als utopische Idee, sich dafür stark zu machen, Luchse wieder im Pfälzerwald anzusiedeln.

Auch wenn anfangs viele nicht so recht daran glauben wollten ist es doch geschehen und seit der Freilassung von LUNA, KAJA und LUCKY am 30.07.2016 laufen beim Luchs-Team der Stiftung permanent **Anfragen seitens der Presse** auf, um zu erfahren, wo die Luchse gerade sind, wie es ihnen geht und wie es im Projekt weitergeht. Das Luchs-Team beantwortet geduldig die Anfragen und es sind schon viele Artikel dazu erschienen.

Den aktuellsten aus dem Landkreis-Journal von Bad Dürkheim hatte ich Euch ja letzte Woche schon geschickt.

Auch ich werde des öfteren angerufen oder angeschrieben und gefragt, wie es den Luchsen, insbesondere unserem Patenkind LUCKY geht und wo sie herumstreifen. Die jeweils aktuellste Karte mit den Aufenthaltsräumen findet Ihr unter www.luchs-rlp.de.

Von den **Nutztierrissen von LUCKY** hatte ich Euch ja schon am 25.10.2016 berichtet.

Das Luchs-Team hat dies zum Anlass genommen, die Nutztierhalter beim Stammtisch der Schafhalter am 04.11.2016 erneut über die Vorgehensweise bei vermeintlich durch den Luchs (oder gar durch einen Wolf) gerissenen Schafen oder Ziegen zu informieren. Ebenso wurde die empfohlene Zäunung einer Herde thematisiert und der neuste Flyer der Stiftung „Infos für Tierhalter“ vorgestellt. Der betroffene Schäfer, dessen Tiere von LUCKY gerissen wurden, war auch anwesend und hat über den Vorfall, die Art der Zäunung seiner Tiere und über die Unterstützung durch das Luchs-Team der Stiftung informiert.

Aus dem Vorfall der Nutztieriisse und den anschließenden Gesprächen ist die Idee erwachsen, durch ein ehrenamtliches Helfer-Netzwerk die Schäfer bei der Sicherung ihrer Tiere gegen Luchs- (und Wolfs-)Übergriffe zu unterstützen. Darüber weiter unten mehr.

Mit der Neu-Auflage unserer **Luchs-Broschüre** möchte ich noch bis zum Frühsommer 2017 warten um die Erkenntnisse aus dem ersten Winter unserer Luchse im Pfälzerwald abzuwarten. Dann kann ich auch das angedachte Helfer-Netzwerk konkreter thematisieren.

Bei meinem **Vortrag** zum Luchs **beim Naturschutzverband Südpfalz** am 24.11.2016 in Kandel wurde ich sehr herzlich empfangen und habe die familiäre Atmosphäre beim NV-S als sehr angenehm empfunden. Die ca. 30-40 Zuhörer sind gespannt meinem Vortrag gefolgt und die kleinen Videos von der Freilassung waren natürlich besonders aufregend. Es wurde viele Fragen gestellt, die ich meist beantworten konnte. Bei einer Frage musste ich allerdings passen: „Könnte ein Uhu auch einen Luchs überwältigen?“. In der Diskussion sind wir zu dem Schluß gekommen, dass dies bei einem sehr jungen Luchs sicherlich möglich sein könnte.

Nach wie vor läuft die **Öffentlichkeitsarbeit in Frankreich** durch Christelle Scheid. Einen Vortrag von Christelle in La Petit-Pierre am 26.11.2016 anlässlich des „Samedi du Parc“ des SYCOPARC hatte ich besucht; viele interessierte Zuhörer mit vielen Fragen, auch zu den Aufenthaltsorten und den Wanderaktivitäten der drei Pfälzer Luchse.

Inzwischen habe ich auch unseren Beitrag von 10.000,- Euro für die **Patenschaft von LUCKY** an die Stiftung überwiesen.

Der gesonderte Aufruf zu Spenden für die Patenschaft hat einen Betrag von 5.560,- Euro erbracht und damit sogar mehr als die angepeilten 50% der Patenschaftssumme (den Restbetrag haben wir aus der Vereinskasse dazugegeben). Neben vielen privaten Spendern, die ich hier nicht namentlich aufführen will, haben -neben ihrem regulären Mitgliedsbeitrag- die Naturschutzverbände BUND Rheinland-Pfalz, GNOR, Luchs-Initiative Baden-Württemberg, NABU Rheinland-Pfalz, NaturFreunde Kaiserslautern und POLLICHIA Beträge in unterschiedlicher Höhe beigesteuert.

Durch einen Verkehrsunfall des langjährigen Vorsitzenden des NV-S, Gerd Kümmel, hatte ich es versäumt, auch den NV-S wegen eines gesonderten Beitrags anzuschreiben. Aber durch deren Mitgliedsbeitrag ist er selbstverständlich ebenso an der Patenschaft beteiligt – genau wie weitere Verbände und Firmen, die auf unserer Internetseite unter http://www.luchs-projekt.org/mitglied_werdenspenden/verbaende_und_sponsoren/ aufgeführt sind.

Bevor ich die neueste Aktion unseres Luchs-Vereins zum „Helfer-Netzwerk“ kurz skizziere, vorab noch der Termin für unsere **Mitgliederversammlung 2017**:

Freitag, 17.02.2017 um 18 Uhr im Haus der NaturFreunde im Finsterbrunnental.

Ich werde versuchen, etwa eine Stunde vor der Mitgliederversammlung wieder einen interessanten Vortrag zu organisieren. Hat jemand eine Idee oder einen Wunsch?

Nun zum geplanten **„Helfer-Netzwerk Prävention Luchsübergrieffe“**.

In Abstimmung mit meinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen und mit dem Luchs-Team habe ich den Antrag am 18.11.2016 bei der Stiftung eingereicht.

Die Idee dazu entstand wie gesagt aus der Überlegung, wie man den Nutztierhaltern im Notfall oder auch als Vorbeugungsmaßnahme helfen kann, ihre Weiden und Gehege sicherer gegen Übergrieffe durch den Luchs zu machen.

In der Kurzbeschreibung im Antrag habe ich es folgendermaßen formuliert:

„Es soll ein Helfer-Netzwerk aufgebaut und betreut werden, das Nutztierhalter im Pfälzerwald beim Aufbau von Schutzzäunen bzw. bei der Optimierung von bestehenden Zäunen gegen mögliche Luchsübergrieffe unterstützt und als schnelle Einsatztruppe im Falle eines Luchsübergrieffs hilft. Ergänzend zum Netzwerk ist die Anschaffung von Arbeitsmaterialien für eine fachgerechte und effiziente Zäunung vorgesehen.“

Die Stiftung hat ein Faltblatt „Infos für Tierhalter“ erstellt, in dem Ausgleichszahlung & Förderungen bei Rissen beziehungsweise Förderung von Schutzmaßnahmen kompakt dargestellt sind, siehe <http://luchs-rlp.de/index.php?id=407>. Dort heißt es unter anderem: „Luchsübergrieffe gelten als sehr selten. Daher werden ausschließlich betroffene Tierhalter bei der Ergreifung von Präventionsmaßnahmen finanziell unterstützt.“

Details sind im „Managementplan Luchs“ zu finden:

https://mueef.rlp.de/fileadmin/mulewf/Publikationen/Managementplan_fuer_den_Umgang_mit_Luchsen_in_RLP.pdf.

Da ein entstehender personeller Mehraufwand der Nutztierhalter für diese Schutzmaßnahmen nicht gefördert werden kann, soll zukünftig die ehrenamtliche Arbeit des „Helfer-Netzwerks“ die Nutztierhalter bei dieser Arbeit unterstützen.

Zum Projektziel und der Vorgehensweise hier ein weiterer Auszug aus dem Antrag:

„Das Projekt ist im Zusammenhang mit der bereits gestarteten Freilassung von Luchsen im Biosphärenreservat Pfälzerwald ... zu sehen. Ziele des hier beantragten Projektes sind der Aufbau eines flächendeckenden Helfernetzwerks im Pfälzerwald, um den Nutztierhaltern in der Region eine Hilfe für Auf- oder Umbau ihrer Weidezäune zur Seite zu stellen. Optimierte Schutzzäune helfen Übergriffe von Luchsen auf Schafe, Ziegen oder Gehegewild zu minimieren. Dies kann sowohl als freiwillige präventive Maßnahme oder auch als Akuthilfe direkt nach einem Luchs-Übergriff erfolgen. Die Unterstützung durch die ehrenamtlich tätigen Helfer soll den Arbeitsaufwand der Tierhalter maßgeblich verringern. Dies, sowie die verbesserte Schutzwirkung der Zäune, wird zu einer erhöhten Akzeptanz der Großkarnivoren im Projektgebiet Pfälzerwald führen.

Auch die Anschaffung eines geländegängigen Hochgras-Mulchers inklusive Transportmöglichkeit (Anhänger), der .. für eine .. Freistellung der Zaunrassen .. unentgeltlich ausgeliehen werden kann, soll sowohl die Schutzwirkung der Zäune optimieren als auch die Tierhalter von zusätzlichem Arbeitsaufwand entlasten.

Es soll eine Person als Netzwerk-Betreuer installiert werden, die als ersten Schritt ein Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern aufbaut. Dazu wird unter anderem Kontakt zu den Naturschutzverbänden in der Region aufgebaut, um Mitglieder als potentielle Helfer in dem Netzwerk einzuwerben. Begleitende Pressearbeit soll auch die breite Öffentlichkeit über das Helfernetzwerk informieren und weitere Helfer für das Projekt gewinnen. Dies kann z. B. in der Tagespresse und in Vereinszeitschriften der Naturschutzverbände erfolgen. Der Aufbau einer Internetseite ermöglicht es potentiellen Interessenten, sich über das Helfernetzwerk, die geplanten Helfertätigkeiten und über das Projekt zu informieren. Eine direkte Kontaktaufnahme bzw. Bewerbung als Helfer soll ebenfalls über die Internetseite möglich sein. Einfaches Informationsmaterial (Faltblatt oder ähnliches) wird eine Informationsweitergabe unterstützen und kann an geeigneten Stellen ausgelegt werden.

In einem zweiten Schritt wird der Netzwerk-Betreuer eine Ersts Schulung der Helfer zum fachgerechten Zaunbau, den Erfordernissen bei der Tierhaltung und auch der Lebensweise des Luchses organisieren und dann Folgeschulungen für neue Helfer durchführen. ..

Im Bedarfsfall (auf Anfrage oder bei einem Übergriff) soll der Betreuer die Helfereinsätze koordinieren. Dazu ist es auch notwendig, dass der Betreuer als Ansprechpartner für das LIFE Luchs Projektteam der Stiftung und für die Nutztierhalter fungiert, um einen schnellen und effizienten Ablauf der Einsätze zu sichern. Dies gilt auch für den Verleih des beantragten Hochgras-Mulchers.“

Der Antrag wurde inzwischen genehmigt und gleich Anfang Januar 2017 können wir damit beginnen, den Netzwerk-Betreuer (m/w) zu suchen.

Nun bin ich gespannt auf Eure Meinung und Eure Ideen zu dem geplanten Helfer-Netzwerk.

In diesem Sinne erwarte ich natürlich auch sehnsüchtig die (hoffentlich) ruhige Weihnachtszeit und ich wünsche Euch allen frohe Festtage und für das neue Jahr Gesundheit, Freude, Glück und Erfolg.

*Herzlichst, Euer
Karl-Heinz Klein*

***„Wenn eine Idee am Anfang nicht absurd klingt, dann gibt es keine Hoffnung für sie.“
(Albert Einstein (14.03.1879 – 18.04.1955))***